

Senckenberg Natur museum



**Kurzführer
in Leichter Sprache**

Liebe Besucher und Besucherinnen,

herzlich willkommen
im Senckenberg Natur•museum.
In diesem Museum geht es
um Pflanzen, Tiere, die Erde,
aber auch um uns Menschen.
Das nennt man die Vielfalt der Natur.

Im Museum können Sie
viele verschiedene Tiere und Pflanzen sehen.
Manche sind schon ausgestorben.
Die Erde und die Natur verändern sich ständig.
Auch wir Menschen verändern uns.
Im Museum zeigen wir diesen Wandel.
Und das Museum zeigt die Geschichte:
wie sich alles langsam entwickelt hat.
Das hat viele Millionen Jahre gedauert.

Das können Sie hier im Museum entdecken
und erforschen.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Dr. Brigitte Franzen
Direktorin des Museums

Das Museum

Das Senckenberg Natur•museum ist schon über 200 Jahre alt. Es ist ein sehr berühmtes Museum für Natur•kunde. Und es ist sehr groß.

In unserem Museum können Sie über 10.000 Objekte entdecken. Man nennt sie Ausstellungs•stücke. Manche davon sind einmalig und es gibt sie nur hier zu sehen. Über viele Dinge werden Sie staunen.



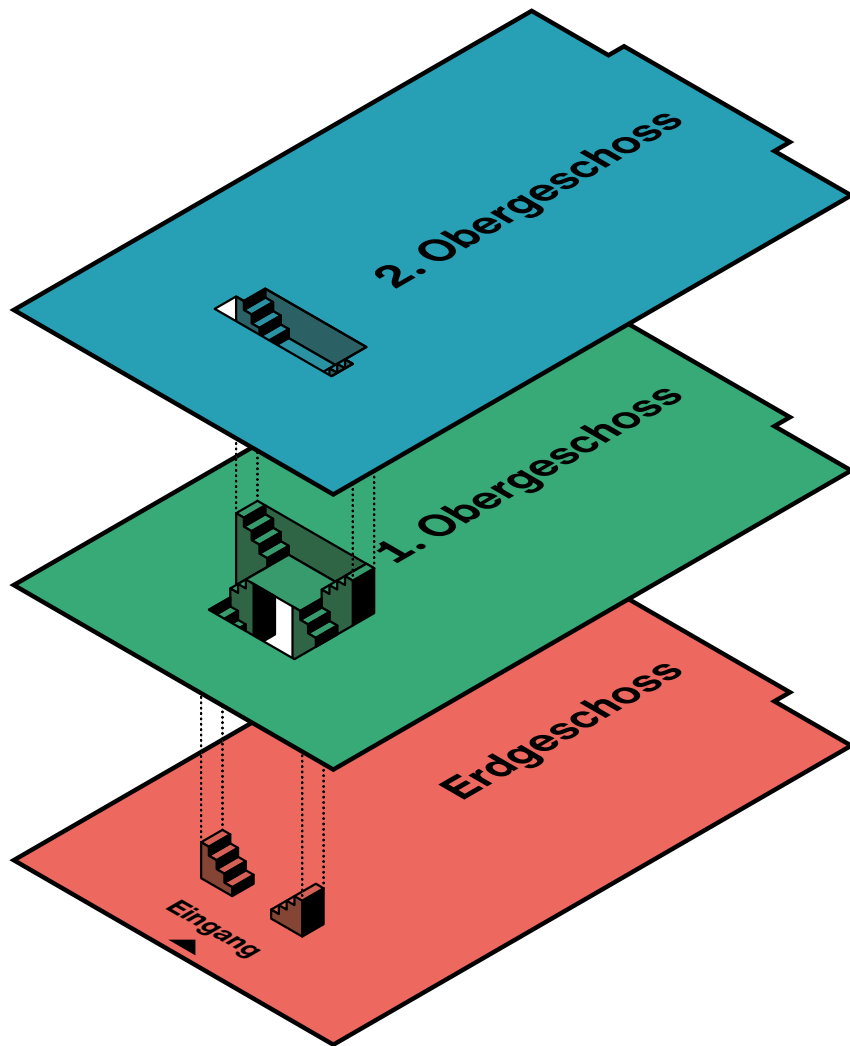
Das Museum zeigt die ganze Natur: Pflanzen, Tiere, Menschen und vieles anderes. Sie können hier im Museum entdecken:

- Wie hat sich das Leben entwickelt?
- Und wie hat sich die Erde verändert im Laufe der Zeit?

Auch das Museum verändert sich. Das Team des Museums macht immer wieder neue Ausstellungen. Diese Menschen nennt man Kuratoren und Kuratorinnen. Sie suchen die Ausstellungs•stücke aus. Sie schreiben die Texte dazu. Und sie gestalten die Räume.

Mehr Infos finden Sie im Internet:
Zum Beispiel:
Was kann man im Museum anschauen?
Wann passiert etwas im Museum?

Internet•adresse:
museumfrankfurt.senckenberg.de



Im **Eingangs-bereich** gibt es:

- die Kasse
- die Garderobe
- Schließfächer zum Beispiel für Wertsachen

Das können Sie im **Erdgeschoss** sehen:

- Dino-saurier
- Wale und Elefanten
- Minerale und Gesteine
- Das Sonnen-system
- Fossilien aus Messel
- Mitmach-bereich: Aha?! Forschungs-werkstatt

Das können Sie im **1. Obergeschoss** sehen:

- Vögel
- Reptilien und Amphibien
- Säugetiere
- Evolution des Menschen

Das können Sie im **2. Obergeschoss** sehen:

- Insekten
- Die Dio-ramen
- Das Riff
- Meeres-forschung
- Die Tiefsee

Barriere•freiheit

Das Museum ist fast überall barriere•frei.

Das heißt:

Sie können mit dem Rollstuhl reinfahren.
In der großen Halle gibt es Aufzüge.

Diese 4 Bereiche sind **nicht** barriere•frei:

- Fossilien der Grube Messel
- Edmonto•saurus
- Evolution des Menschen
- Geologie und Minerale

Sie können einen Rollstuhl ausleihen.
Bitte fragen Sie an der Kasse nach.



Für Menschen mit **Seh•behinderung** gibt es Modelle zum Tasten und Blinden•schrift.
Zum Beispiel in diesen Bereichen:

- **Bereich: Aha?! Forschungs•werkstatt (im Erdgeschoss)**

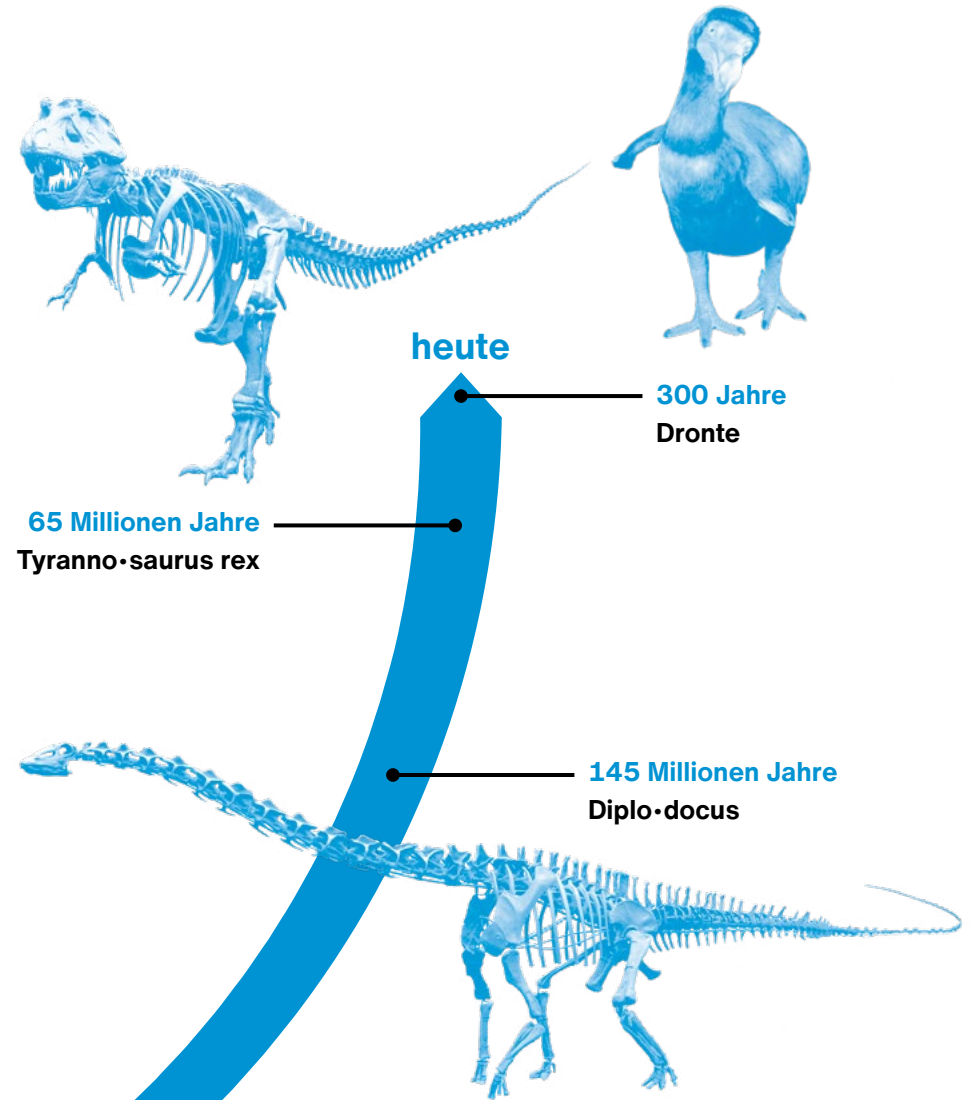
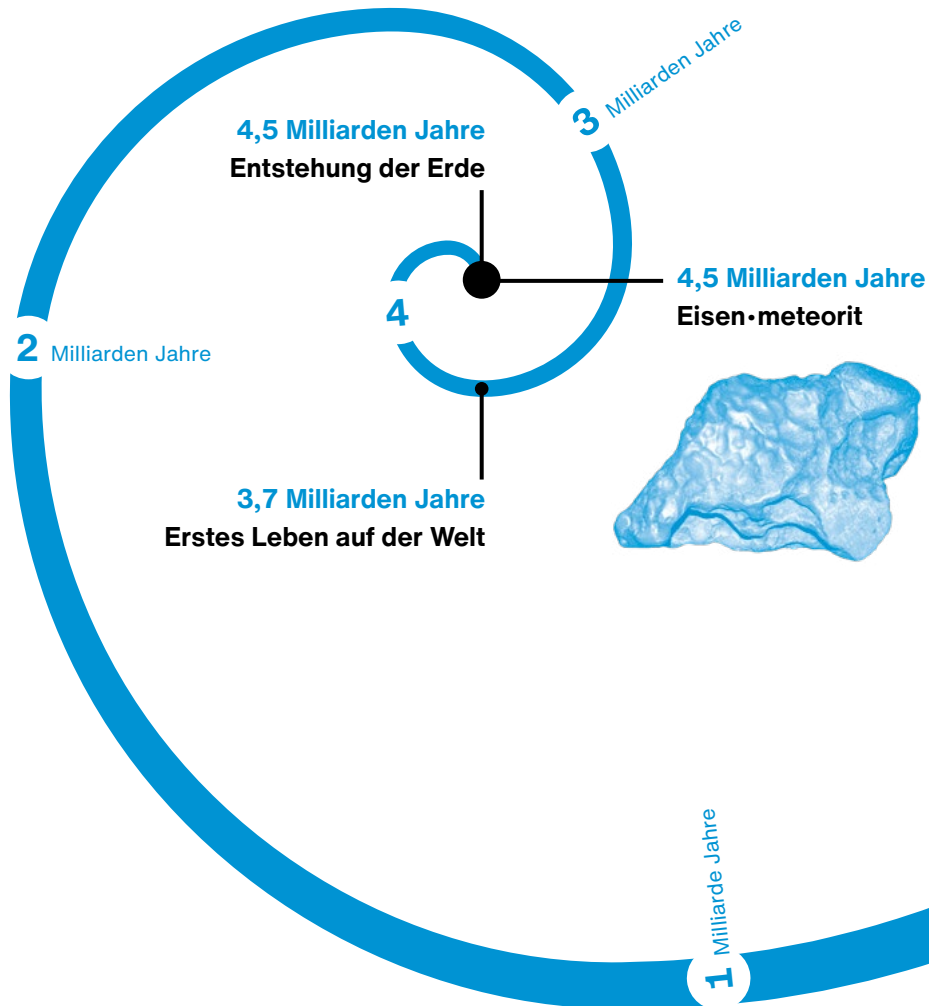
Hier können Sie viel ausprobieren und erforschen.

- **Bereich: Evolution des Menschen (im 1. Obergeschoss)**

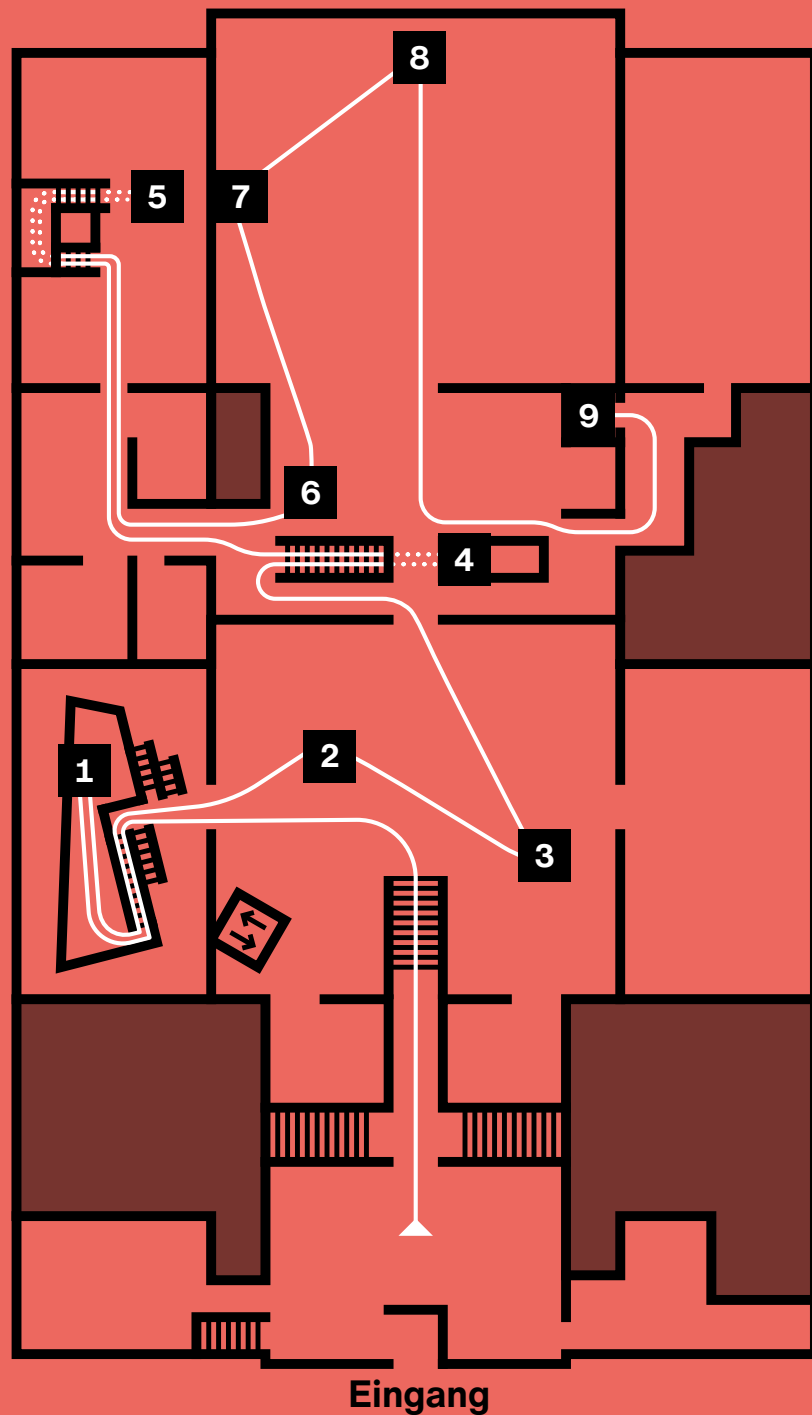
Es gab viele verschiedene Vor•menschen. Sie sahen anders aus als der Mensch von heute. Hier gibt es Modelle zum Tasten.

Zeit-strahl

Viele Objekte im Museum sind sehr alt.
Sie sind viele Millionen Jahre alt.
Einige Beispiele sehen Sie hier.



65 Millionen sind 65.000.000 Jahre
4,5 Milliarden sind 4.500.000.000 Jahre



Erdgeschoss

- 1** Eisen·meteorit
- 2** Diplo·docus
- 3** Tyranno·saurus rex
- 4** Edmonto·saurus
- 5** Messel
- 6** Anakonda
- 7** Finnwal
- 8** Afrikanischer Elefant
- 9** Archae·opteryx

1 Eisen•meteorit

Wir sprechen das Wort so: Mete-o-rit.

Meteoriten kommen aus dem Weltall.
Sie sind auf die Erde gefallen.

Dieser Meteorit wurde in Afrika gefunden.
Er ist über 4 Milliarden Jahre alt.
Also viel älter als die Dino•saurier.

Der Meteorit kommt von sehr weit her.
Er war einmal zwischen den Planeten
Mars und Jupiter.

Der Meteorit war damals viel größer.
Dann ist er auf die Erde gefallen.
Dabei ist er in viele Teile zerbrochen.
Dies ist also nur ein Teil von ihm.

Er ist **nicht** sehr groß, aber sehr schwer.
Denn er enthält viel Eisen.
Er wiegt 228 Kilogramm,
so viel wie 3 Menschen.

Vorsichtig anfassen erlaubt!



2 Diplo•docus

Der Diplo•docus ist ein Langhals•saurier.
Dieser hier war noch **nicht** ausgewachsen.
Er war nur etwa 16 Meter lang.
Dieser Saurier ist echt.
Die Knochen sind zu Stein geworden.

Der Diplo•docus lebte vor ungefähr
150 Millionen Jahren.
Er lebte vermutlich in Herden,
also mit anderen zusammen in einer Gruppe.

Schauen Sie sich den Schädel genauer an.
Was könnte dieser Dino•saurier gefressen haben?

Er fraß Pflanzen.
Links ist der Schädel zu sehen.
Sie sehen:
Die Zähne sind wie bei einem Kamm
oder bei einem Rechen.
Nur ganz vorn sind Zähne.
Der Saurier hatte **keine** Backen•zähne.
Er hat Blätter und Nadeln abgerissen.
Er konnte sie **nicht** kauen.
Er hat sie vermutlich im Ganzen verschluckt.



3 Tyranno•saurus rex

Den Tyranno•saurus kennt fast jeder!
Man sagt auch T-rex.
Das spricht man so: Ti-rex

Der T-rex ist der bekannteste Dino•saurier.
Er lebte vor mehr als 65 Millionen Jahren.

An seinen spitzen Zähnen sehen Sie sofort:
T-rex war ein Fleisch•fresser.

Fällt Ihnen an den Zähnen noch etwas auf?

Sie sehen große Zähne
und dazwischen auch kleinere Zähne.
Das heißt: Die Zähne wachsen nach.
T-rex hat bei der Jagd Zähne verloren.
Aber er hat neue Zähne bekommen.
Immer wieder!



4 Edmonto•saurus

Dieser Saurier lebte vor 70 Millionen Jahren im heutigen Amerika.
Er lebte in einer Herde,
also zusammen mit anderen in einer Gruppe.
Wie heute die Büffel.

Dies ist eine Mumie.
Das spricht man so: Mumi-je.

Mumie bedeutet:
Teile des Körpers bleiben erhalten.
Zum Beispiel Teile der Haut.
Der Körper verfault **nicht**.
Er wird **nicht** zu Erde.

So ist die Mumie entstanden:
Der Dino•saurier ist gestorben.
Danach ist er getrocknet wegen Hitze und Wind.
Dabei sind Haut und Muskeln geschrumpft.
Dadurch wurde der Kopf nach hinten gezogen.

Dann wurde der Dino mit Sand bedeckt.
Er lag sehr lange in der Erde
und wurde zu Stein.



5 Messel

Messel ist ein Ort bei Darmstadt.
Hier wurden viele Fossilien gefunden.
Das spricht man so: Fossi-li-jen.
Das sind Reste von Tieren und Pflanzen.
Und zwar sehr alte Reste.
Sie sind zu Stein geworden.

Die Fossilien von Messel sind
ungefähr 48 Millionen Jahre alt.

In Messel gab es einen See.
Auf dem Grund war Schlamm.
Tote Tiere sind im Schlamm versunken.
Später ist der Schlamm fest geworden.
Die Tiere sind erhalten geblieben.

Damals war es dort sehr warm.
Neben dem See gab es einen Regenwald.
Es gab Fische und Insekten,
Fleder•mäuse und Vögel.
Es gab sogar Krokodile und Ur•pferdchen.

Können Sie das Ur•pferdchen entdecken?



6 Anakonda

Anakondas sind Würge-schlangen.
Das heißt: Sie sind **nicht** giftig.
Sondern sie erwürgen ihre Beute.

So jagen Würge-schlangen:

Sie verhalten sich ganz still.
Sie warten, bis ein Tier in der Nähe ist.
Dann beißen sie zu
und schlingen sich um das Tier.
Sie drücken fest zu,
das Tier kriegt **keine** Luft mehr und stirbt.
Dann verschlingt die Schlange das Tier,
und zwar im Ganzen, **ohne** zu kauen.

Was frisst diese Anakonda gerade?

Sie frisst ein Wasser-schwein.
Danach ist sie sehr lange satt:
manchmal mehrere Monate lang.

Anakondas leben in Süd-amerika,
in Flüssen und Sümpfen.



7 Finnwal

Der Finnwal ist beinahe das größte Tier der Welt.
Nur der Blauwal ist noch größer.
Dieses Finnwal-skelett ist 22 Meter lang.

An der Wand sehen Sie, wie groß er war.
Auch sein Maul ist sehr groß:
Mehrere Menschen passen hinein.

**Können Sie sehen,
ob der Finnwal Zähne hat?**

Der Finnwal hat **keine** Zähne,
sondern er hat viele Borsten im Maul.
Diese nennt man Barten.
Sie sind hier **nicht** mehr zu sehen.

In den Borsten bleibt seine Nahrung hängen:
meist kleine Krebse.
Der Finnwal filtert mit den Borsten
die Krebse aus dem Wasser,
wie mit einem Sieb.



8 Afrikanischer Elefant

Elefanten sind die schwersten Tiere, die an Land leben.

Außerdem kennt sie fast jeder.

Man erkennt sie leicht

an den großen Ohren und an dem langen Rüssel.

Warum hat der Elefant so große Ohren?

Der Elefant kann **nicht** schwitzen, wenn ihm zu warm ist.

Durch die Ohren fließt viel Blut.

Wenn er mit den Ohren wedelt, wird das Blut in den Ohren kühler.

Dann fließt es kühler zurück in den Körper.

Der Elefant nutzt also seine Ohren, um sich abzukühlen.

Wozu hat er den langen Rüssel?

Der Rüssel ist viel mehr als eine Nase.

Der Elefant nutzt ihn zum Tasten und Greifen.

So kann er sich Nahrung in den Mund stecken.

Und er trinkt mit dem Rüssel.



9 Archaeopteryx

Dies spricht man so aus: Archä-opte-rix.
Er lebte zusammen mit den Sauriern.
Der Archaeopteryx heißt auch Ur•vogel.
Er sieht aus wie halb Saurier, halb Vogel.

Erkennen Sie die Merkmale der Vögel?

Der Archaeopteryx hatte schon Federn.
Wahrscheinlich konnte er noch **nicht** richtig fliegen.
Vielleicht konnte er nur gleiten.

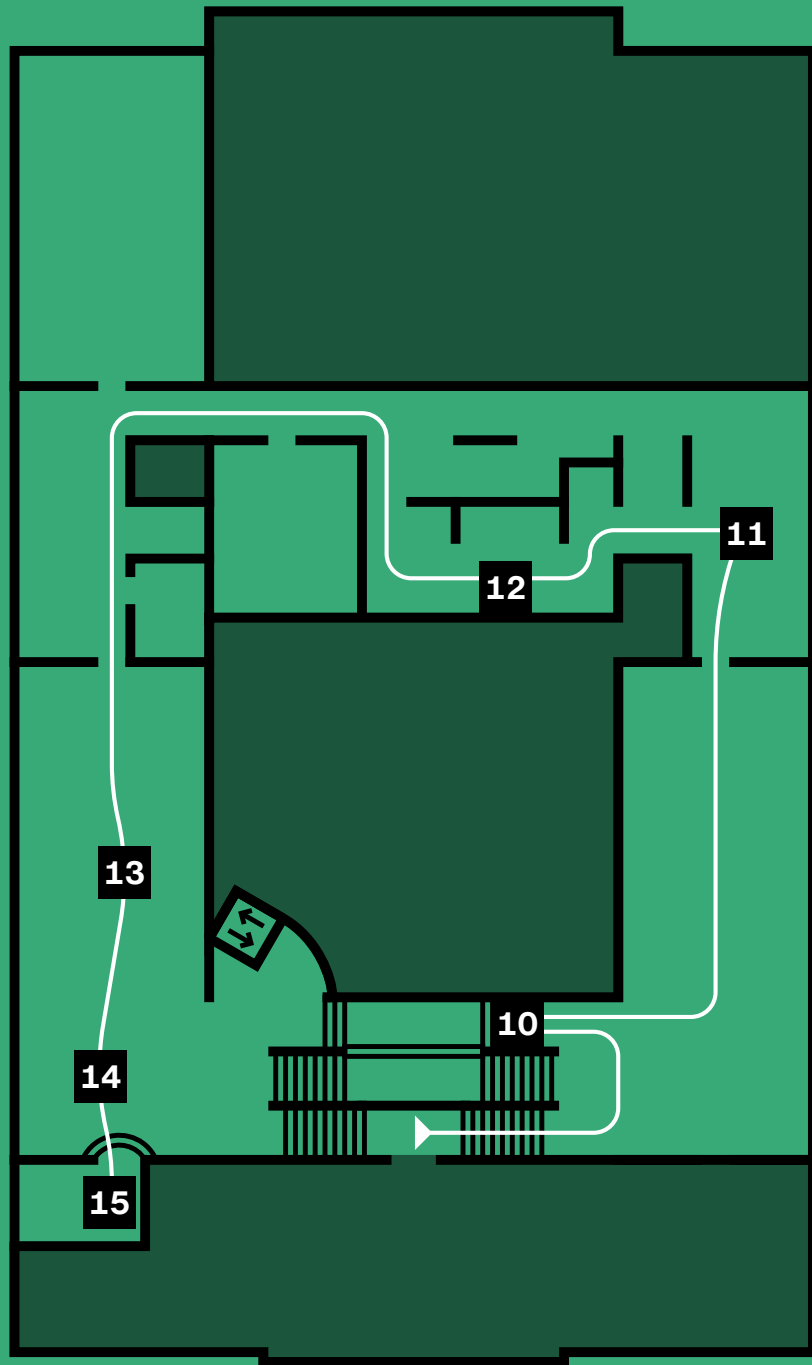
Und zwar so:

Er hatte lange Finger mit Krallen.
Mit denen ist er vielleicht auf Bäume geklettert,
oder auf Klippen.
Dann ließ er sich hinab gleiten.

Der Archaeopteryx hatte noch **keinen** Schnabel.
Er hatte ein Maul mit Zähnen,
wie die Saurier.

Auch sein Schwanz war anders:
viel länger und mit Knochen,
wie bei einem Saurier.
Vögel haben nur Federn als Schwanz.





1. Obergeschoss

- 10 Dronte
- 11 Zapfen·glöckner
- 12 Komodo·waran
- 13 Quagga
- 14 Massai-Löwe
- 15 Lucy



10 Dronte

Die Dronte war ein großer Vogel.

Er konnte **nicht** fliegen.

Man nennt ihn auch Dodo.

Er lebte auf einer Insel im Indischen Ozean:

Die Insel heißt Mauritius.

Auf der Insel hatten die Dronten **keine** Feinde.

Es gab **keine** gefährlichen Raubtiere

und **keine** Menschen.

Deshalb hatten sie **keine** Angst vor Menschen.

Dann kamen Seefahrer auf die Insel.

Sie konnten die Vögel leicht einfangen.

Sie nahmen Dronten mit auf die Schiffe,

um sie zu essen.

Die Seefahrer brachten auch andere Tiere mit auf die Insel Mauritius.

Zum Beispiel: Ratten und Schweine.

Diese fraßen die Eier der Dronten.

Deshalb sind die Dronten ausgestorben,

schon vor über 300 Jahren.

11 Zapfen•glöckner

Dies ist ein Vogel aus Süd•amerika.

Wozu braucht er ein Horn?

In Wirklichkeit hat er gar **kein** Horn.
Das ist eigentlich ein Hautlappen,
der schlaff nach unten hängt.

Dieser Vogel wurde vor über 100 Jahren gefunden.
Und er wurde nach Deutschland gebracht.
Die Museums•leute haben ihn präpariert,
also haltbar gemacht.
Sie wussten **nicht** genau,
wie er in Wirklichkeit aussieht.
Deshalb haben sie ihm ein Horn gemacht.

Der Zapfen•glöckner hat eine sehr laute Stimme.
Er hat den lautesten Ruf aller Vögel.
So laut, wie ein startendes Flugzeug.
Dabei schlägt sein Hautlappen hin und her.



12 Komodo•waran

Vielleicht erinnert Sie dieses Tier an eine Eidechse?

Warane sind mit den Eidechsen verwandt. Komodo•warane sind die größten Echsen, die heute noch leben.

Sie werden bis zu 3 Meter lang und 150 Kilo schwer.

Weil sie so schwer sind, leben sie nur am Boden. Nur die Jungen können noch auf Bäume klettern.

Komodo•warane haben eine gespaltene Zunge, wie Schlangen.

Damit können sie sehr gut riechen. Die Nase haben sie nur zum Atmen.

Es gibt nur noch etwa 1.000 Komodo•warane. Sie leben auf einigen kleinen Inseln in Süd•ost•asien.

Zum Beispiel auf der Insel Komodo. Daher haben sie ihren Namen.



13 Quagga

Das Quagga war mit dem Zebra verwandt.
Und es lebte im südlichen Afrika.

Welche Unterschiede sehen Sie zwischen Zebra und Quagga?

Das Quagga ist etwas kleiner.
Es hat auch Zebra-streifen allerdings nur vorn.

Die Menschen haben das Quagga viel gejagt.
Daher ist es vor 150 Jahren ausgestorben.
Heute gibt es noch 23 Quaggas.
Alle sind natürlich präpariert.

Dieses hier ist schon 200 Jahren alt.
Deshalb hat sich die Farbe verändert.
Es ist ausgebleicht.





14 Massai-Löwe

Der Massai-Löwe lebt in Ost•afrika.

Löwen sind Katzen.

Löwen sind verwandt mit Haus•katzen und Tigern.

Aber nur Löwen leben in Rudeln.

Rudel sind feste Gruppen, meist Familien.

Sind diese Löwen etwa lebendig?

Sie sehen fast so aus.

Diese Löwen wurden vor fast 100 Jahren präpariert.

Das heißt:

Das Fell der Tiere wurde haltbar gemacht.

Dann wurde der Körper der Tiere nachgebaut und das echte Fell darüber gezogen.

Und zwar von Herman ter Meer.

Das war ein Mann aus den Niederlanden.

Er war ein Meister seines Faches.

Darum sehen die Tiere so echt aus.

15 Lucy

Lucy ist etwa 3 Millionen Jahre alt,
also viel jünger als die Dino-saurier.
Lucy war noch **kein** Mensch,
aber sie ging schon auf 2 Beinen.
Sie war ein Vor-mensch.

Was meinen Sie: War Lucy ein Kind?

Oder war sie schon erwachsen?

Lucy ist zwar klein,
aber sie war schon eine erwachsene Frau.

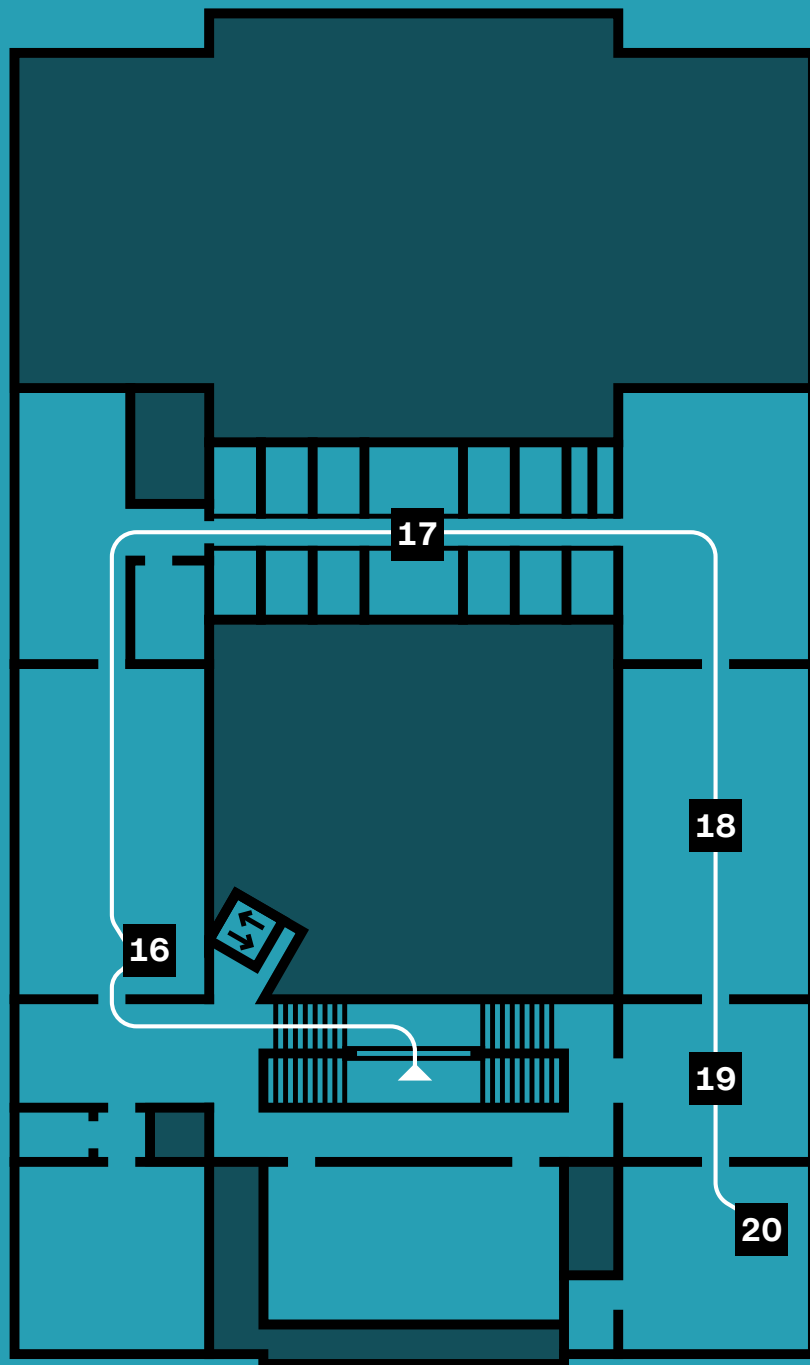
Diese Knochen hier sind nachgemacht.
Die echte Lucy ist in einem Museum in Afrika.
Dort wurden die Fossilien auch gefunden.

Darum wird sie Lucy genannt:

Die Knochen wurden untersucht,
dabei haben die Leute Musik gehört.
Zum Beispiel auch ein Lied
von der Musik-band Beatles über eine Lucy.



2. Obergeschoss



- 16 Hirsch·käfer
- 17 Dio·ramen
- 18 Riff
- 19 Bathy·sphere
- 20 Riesen·kalmar



16 Hirsch•käfer

Der Hirsch•käfer heißt so,
weil er ein Geweih hat.

Man sagt dazu auch: Zange.

Bei den Weibchen ist die Zange klein,
die Männchen haben eine große Zange.

Wozu braucht der Käfer die Zange?

Die Männchen brauchen die Zangen zum Kämpfen.
Sie kämpfen gegen andere Männchen.

Sie wollen den Gegner vom Baumstumpf werfen.
Nur der Gewinner kann die Weibchen befruchten,
also Kinder machen.

Das Weibchen legt Eier in die Erde.

Aus den Eiern schlüpfen Larven.

Die Larven leben in totem Holz.

Nach mehreren Jahren werden sie zu Puppen.

Aus den Puppen schlüpft die fertigen Käfer.

Sie schlüpfen im Frühjahr,

und sterben schon am Ende des Sommers.

Der Hirsch•käfer ist der größte Käfer in Europa.

Er lebt zum Beispiel im Frankfurter Stadtwald.

17 Dio•ramen

Ein Dio•rama ist ein Schau•kasten.
Die Tier•figuren in den Dio•ramen sind bis zu 100 Jahre alt.

Hier werden Tier•figuren gezeigt,
dazu Pflanzen und andere Dinge.
Hinter den Figuren ist ein gemaltes Bild.
Alles soll möglichst echt aussehen.

So konnten die Menschen Tiere anschauen,
die es in Deutschland **nicht** mehr gab.
Zum Beispiel Moschus•ochsen oder Wölfe.

Finden Sie das Dio•rama mit den Wölfen?

Wölfe gab es hier lange Zeit **nicht** mehr.
Erst seit etwa 30 Jahren gibt es hier wieder Wölfe.
Sie leben in Rudeln,
also Gruppen von Tieren.
Wölfe fressen meistens Rehe oder Wild•schweine.





18 Riff

Hier sehen Sie ein Korallen•riff.
Riffe gibt es in fast allen Meeren,
auch in sehr kaltem Wasser.
Am bekanntesten sind die tropischen Riffe.
Diese sind in warmen Gebieten.

Riffe sind nur ein kleiner Teil in allen Meeren.
Aber sie sind sehr wichtig.
Denn viele verschiedene Tiere leben darin.
Zum Beispiel: Fische, Riff•haie, Schildkröten.

Sehen Sie die Schildkröte und ihre Putzer•fische?

Sie können sich im Riff gut verstecken,
wie in einem Wald.
Außerdem gibt es Schwämme und Korallen.
Auch das sind Tiere.

Leider sind die Riffe in Gefahr.
Sie sind schon viel kleiner geworden.
Das liegt zum Beispiel am Klima•wandel.
Die Riffe sterben, weil es wärmer geworden ist.

19 Bathy•sphere

Dies spricht man so: Bati-sfäre.
Es ist eine Tauchkugel.
Die Kugel hängt an einem Seil aus Stahl.
Sie wird von einem Schiff hinunter gelassen.

In der Kugel können 2 Menschen sitzen.
Sie können aus den Fenstern schauen
und die Unter•wasser•welt erforschen.

Die Kugel ist fast 100 Jahre alt.
Forscher in Amerika haben sie gebaut.
Sie sind über 900 Meter tief getaucht,
fast 1 Kilometer tief.
Das war damals ein Rekord.

Die Forscher haben gestaunt,
wie schön es ist in der Tiefe des Meeres.
Sie haben darüber viele Bücher geschrieben.

**Trauen Sie sich
damit in die Tiefe des Meeres zu tauchen?**

Probieren Sie es aus
und steigen Sie ein.





20 Riesen•kalmar

Der Riesen•kalmar ist ein Tintenfisch.
Er hat lange Fang•arme.
Insgesamt kann er bis zu 12 Meter lang werden.

Auf den Fang•armen sind Saug•näpfe.
Damit kann der Kalmar seine Beute festhalten
und zum Mund führen.

Sehen Sie den Mund?

Der Mund vom Kalmar heißt: Schnabel.
Er ist zwischen den Fang•armen.

Der Riesen•kalmar lebt tief im Meer,
etwa 300 Meter unter der Oberfläche.
Dort ist es sehr dunkel.
Deshalb hat der Kalmar große, runde Augen.
Sie sind bis zu 25 Zentimeter breit.

Der Riesen•kalmar lebt also versteckt im Dunkeln.
Deshalb ist es schwer, ihn zu beobachten.
Es gab schon lange Geschichten über ihn.
Aber viele glaubten **nicht** daran.
Sie hielten ihn für ein Fabelwesen.
Erst seit 170 Jahren gibt es Beweise.

Der Museums•shop

Hier gibt es viele Dinge zu kaufen.

Zum Beispiel:

- Dino-Kuscheltiere
- T-Shirts
- Bücher
- und vieles mehr

Der Shop öffnet jeden Tag um 9:30 Uhr.
Er ist so lange offen wie das Museum.



Das Bistro

Im Bistro können Sie Pause machen.
Es gibt Essen und Getränke.
Es gibt jeden Tag anderes Essen.

Zum Beispiel:

- Suppen
- Salate
- Nudeln
- Fleisch und Fisch
- Kinder•essen
- Kuchen

Wie kommt man zum Museum?



Mit der **S-Bahn**:

Linie S3, S4, S5 und S6

Sie fahren bis: Westbahnhof.

Von dort sind es 10 Minuten zu Fuß.



Mit **U-Bahn** oder **Straßenbahn**:

U-Bahn: Linie 4, 6 oder 7

Straßenbahn: Linie 16



Sie fahren bis: Bockenheimer Warte.

Von dort sind es 3 Minuten zu Fuß.



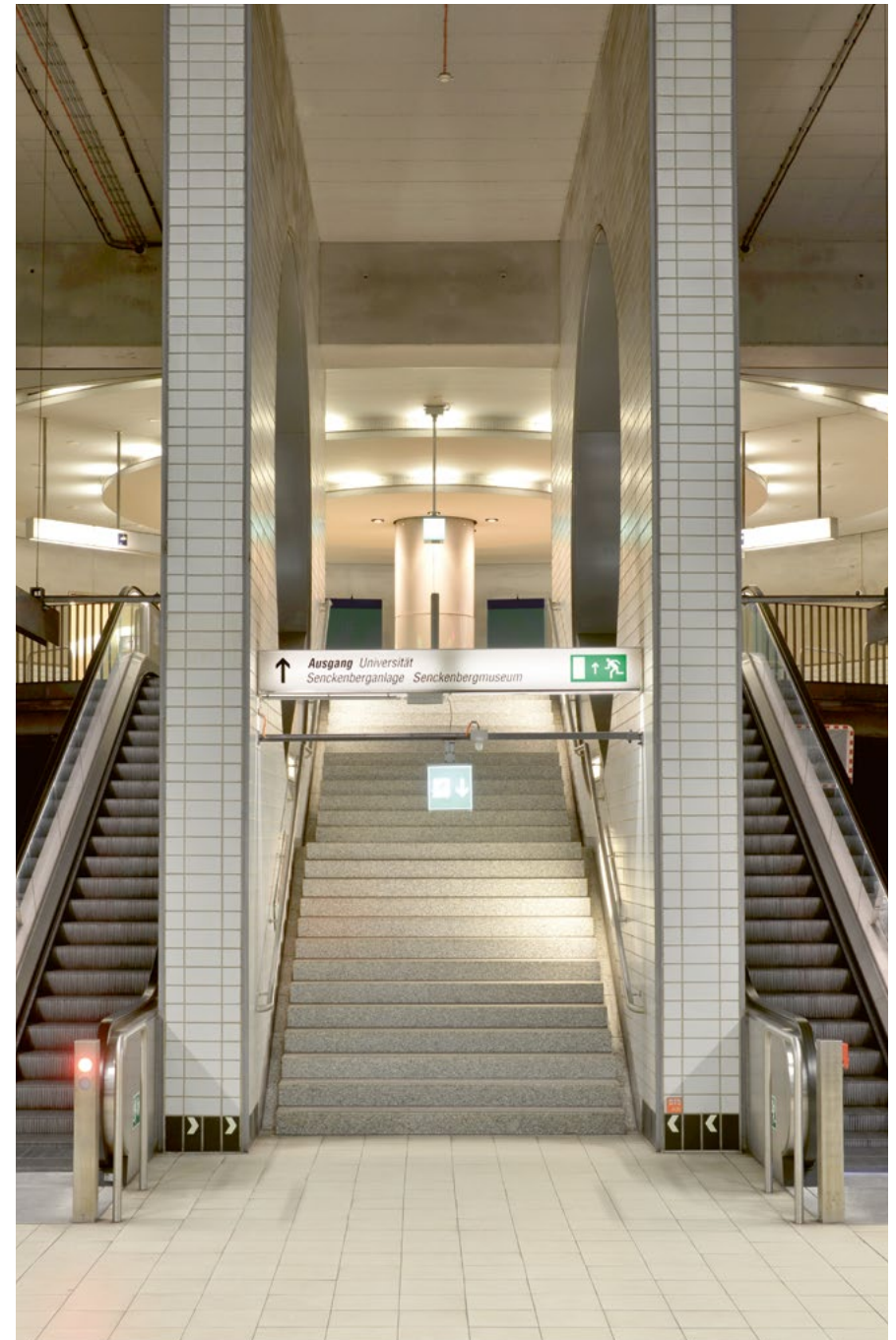
Mit dem **Bus**:

Sie nehmen die **Buslinie 75**.

Die Haltestelle heißt:

Senckenberg-Naturmuseum.

Die Haltestelle ist direkt vor dem Museum.



Öffnungszeiten

Montag:	9 bis 17 Uhr
Dienstag:	9 bis 17 Uhr
Mittwoch:	9 bis 20 Uhr
Donnerstag:	9 bis 17 Uhr
Freitag:	9 bis 17 Uhr
Samstag:	9 bis 18 Uhr
Sonntag:	9 bis 18 Uhr
Feiertage:	9 bis 18 Uhr
Am Fastnacht-dienstag:	9 bis 13 Uhr

Geschlossen:

- am Karfreitag
- am 24. Dezember
- am 31. Dezember
- am 1. Januar



Öffnungszeiten der Aha?! Forschungs-werkstatt

Montag:	geschlossen
Dienstag:	13 bis 17 Uhr
Mittwoch:	10 bis 18 Uhr
Donnerstag:	13 bis 17 Uhr
Freitag:	10 bis 17 Uhr
Samstag:	10 bis 17 Uhr
Sonntag:	10 bis 17 Uhr
Feiertage:	10 bis 17 Uhr

Eintritts•preise

Erwachsene ab 18 Jahre

Normaler Preis: 12 Euro

Ermäßigt: 6 Euro

Mit Kultur•pass: 1 Euro

Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahre

Normaler Preis: 6 Euro

Mit Frankfurt•pass: 3 Euro

Mit Kultur•pass: 50 Cent

Freier Eintritt

Freien Eintritt haben:

Kinder bis 5 Jahre

und viele andere.

Familien

Große Familie: 30 Euro

2 Erwachsene

und bis zu 3 Kinder oder Jugendliche

Mini•familie: 18 Euro

1 Erwachsener

und bis zu 2 Kinder oder Jugendliche

Die Aha?! Forschungs•werkstatt kostet
keinen extra Eintritt.

Im Internet finden Sie noch mehr Infos
über Eintritts•preise:

museumfrankfurt.senckenberg.de

Klicken Sie ganz rechts auf das Ticket•zeichen.

Impressum

Herausgeberinnen

Katrin Hagen, Dr. Eva Roßmanith
Senckenberg Naturmuseum
Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt am Main

Verantwortlich

Dr. Brigitte Franzen

Konzept und Inhalt

Katrin Hagen, Dr. Eva Roßmanith, Dr. Andrea Weidt

Übersetzung in Leichte Sprache

Zentrum für Leichte Sprache, Lebenshilfe Landesverband Hessen

© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe.

More information at www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/

Fotos

Sven Tränkner

Layout und Gestaltung

Nikolas Brückmann, INK Institut für Neue Kommunikation

Produktion

Druckerei Lokay e.K.

Diese Broschüre wurde mit Mitteln aus dem Aktionsplan II der Leibniz-Forschungsmuseen finanziert.

Stand Februar 2023

© 2023 All rights reserved by

Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

SENCKENBERG
world of biodiversity

Senckenberg Naturmuseum Frankfurt

Senckenberganlage 25
60325 Frankfurt am Main

Telefon: 069 754 20
museumfrankfurt.senckenberg.de

The logo features the word 'Leibniz' in a large, blue, cursive script. Below it, the words 'Leibniz' and 'Gemeinschaft' are written in a smaller, blue, sans-serif font, stacked vertically.

Leibniz
Gemeinschaft